



BMAB

Bundesverband für Menschen
mit Arm- oder Beinamputation e.V.



Mitgliederversammlung am 16. Juni 2012
Tagesordnung

1. **Begrüßung**
2. **Bericht des Präsidenten**
3. **Bericht des Vizepräsidenten**
4. **Präsentation des Kassenberichts**
5. **Bericht der Rechnungsprüferin**
6. **Genehmigung und Verabschiedung des Abschlusses für das Geschäftsjahr 2011**
7. **Entlastung des Präsidiums**
8. **Bericht der Vorsitzenden des Beirats der Selbsthilfegruppen**
9. **Wahl der Präsidiumsmitglieder**
10. **Wahl der Rechnungsprüfer**
11. **Satzungsänderungen**
12. **Änderung der Beitragsordnung**
13. **Änderung der Reisekostenordnung**
14. **Präsentation geplanter Projekte**
15. **Sonstiges**



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Bericht des Präsidenten

Mitgliederversammlung am 16. Juni 2012 in Stuttgart

Referent:

Dieter Jüptner

Präsident des Bundesverbands

für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.




Telefon: 089/4161740-11

Telefax: 089/4161740-90


Email: vorstand@mail.ampubv.de




Formelles



Die Einladung zur Mitgliederversammlung wurde am 4. Mai 2012 form- und fristgerecht per Post an alle Mitglieder verschickt. In der Einladung wurde satzungsgemäß darauf hingewiesen, dass Bevollmächtigte spätestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung zu melden sind.



Die Tagesordnung mit dem Wortlaut der vorgeschlagenen Satzungsänderungen wurde ebenfalls fristgerecht am 24. Mai 2012 per Post versandt.



Die Mitgliederversammlung ist somit ordnungsgemäß einberufen und beschlussfähig.



Jedes ordentliche Mitglied hat in der Mitgliederversammlung eine Stimme.

Bewegen
BEHINDERN



Historie



Im Juli 2007 trafen sich 12 Selbsthilfegruppen in Duderstadt und beschlossen die Gründung eines Selbsthilfe-Netzwerks.



Im November 2008 trafen sich in Hannover 17 Selbsthilfegruppen und sprachen sich für die Gründung eines eigenen Bundesverbands aus.



Am 17. Oktober 2009 fand schließlich unter Beteiligung von 31 Personen, die 15 Selbsthilfegruppen repräsentierten, die Gründungsversammlung in Düsseldorf statt.



Heute hat der Bundesverband über 100 Mitglieder. Neben den Einzelmitgliedern und Selbsthilfegruppen sind dem Bundesverband auch die „**Deutsche Volleyball Nationalmannschaft der Behinderten**“, der „**Interessenkreis Arm- und Handfehlbildungen**“ sowie das „**Netzwerk für innovative Orthopädiotechnik O-PAEDIX e.V.**“ mit einer Vereinsmitgliedschaft verbunden.





Die Ziele des Bundesverbandes sind:

1. die Interessenvertretung von amputierten Menschen in der Öffentlichkeit,
2. die Interessenvertretung von amputierten Menschen gegenüber Kostenträgern und Leistungserbringern,
3. die Verbesserung der prothetischen Versorgung von amputierten Menschen,
4. die Verbesserung der beruflichen und sozialen Rehabilitation nach Amputationen,
5. die Verbesserung der Lebensqualität von amputierten Menschen.



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Interessenvertretung von amputierten Menschen in der Öffentlichkeit

Wir wollen eine Lobby sein für alle amputierten Menschen.

Menschen mit Beinprothese werden in der Öffentlichkeit, anders als z.B. Rollstuhlfahrer, oft nicht als behindert wahrgenommen. Die speziellen Bedürfnisse dieser Menschen erschließen sich dem Außenstehenden daher nicht ohne weiteres.

Für blinde und hörgeschädigte Menschen sowie für Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, gibt es Normen, die für verschiedene Bereiche des Lebens Barrierefreiheit definieren. Beinamputierte Menschen kommen in diesen Normen nicht vor. Daher sind diese auch in den Regelungen für das Parken auf Behindertenparkplätzen benachteiligt.

BEHINDERN



Interessenvertretung von amputierten Menschen gegenüber Kostenträgern und Leistungserbringern

Die Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen auf prothetische Versorgung werden unter anderem durch Rahmenverträge zwischen den Krankenkassen und den Verbänden der orthopädietechnischen Betriebe geregelt. Durch Mitwirkung bei der Gestaltung dieser Rahmenverträge kann die Qualität der prothetischen Versorgung maßgeblich beeinflusst werden.

Aber auch die Information der Entscheidungsträger bei den gesetzlichen Krankenkassen und den Verbänden der orthopädietechnischen Betriebe über die Probleme und Wünsche der Menschen, die auf eine Prothese angewiesen sind, kann wesentliche Verbesserungen bewirken.

BEHINDERN



Forderungen an Kostenträger und Leistungserbringer

Wir fordern

- die Gleichstellung aller amputierten Menschen unabhängig vom Versicherungsträger,
- eine individuelle und qualitativ hochwertige Prothesenversorgung für alle amputierten Menschen,
- eine optimierte Behandlungskette durch qualifizierte Rehabilitationsteams,
- die freie Wahl von Arzt, Sanitätshaus und Rehabilitationseinrichtung,
- die Weiterführung der solidarischen Finanzierung des medizinischen, wissenschaftlichen und technischen Fortschritts in der Prothetik,
- den Verzicht auf Zuzahlungsmodelle, die amputierte Menschen über ein sozial verträgliches Maß hinaus belasten.



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Verbesserung der prothetischen Versorgung von amputierten Menschen

Leider gibt es bei der prothetischen Versorgung amputierter Menschen noch viel zu tun. Noch viel zu häufig quälen sich Beinamputierte über längere Zeiträume mit nicht passenden, schmerzenden Prothesenschäften durchs Leben. Viel zu häufig werden die Einwände des Patienten vom Orthopädietechniker nicht ernst genommen oder einfach nicht berücksichtigt, weil der vom Kostenträger vorgegebene Kostenrahmen bereits überschritten ist.

Eine qualifizierte Überprüfung der fertig gestellten Prothese durch einen sachverständigen Dritten wird nur in wenigen Ausnahmefällen vorgenommen. In der Regel entscheidet der Orthopädietechniker, welche Versorgung für den Patienten die richtige ist, er baut die auf dieser Entscheidung basierende Prothese und er überprüft das Ergebnis dann auch selbst. Eine „Gewaltenteilung“ fehlt vollständig.

Wir fordern daher mindestens eine offene Prothesensprechstunde in jedem Bundesland.



Verbesserung der beruflichen und sozialen Rehabilitation nach Amputationen

Nach einer Amputation fallen viele Menschen zunächst in ein tiefes Loch. Zur Bewältigung dieser Krise benötigen sie umfangreiche fundierte Informationen und vor allem persönlichen Beistand durch andere Amputierte.

Der Bundesverband setzt sich dafür ein, dass Patienten, die vor einer Amputation stehen, bereits im Krankenhaus umfassend über das Leben nach der Amputation informiert werden und möglichst noch im Krankenhaus Kontakt zu einer Selbsthilfegruppe aufnehmen kann.

**Bewegen
BEHINDERN**



Verbesserung der Lebensqualität von amputierten Menschen

Ein/e Amputierte/r hat

- ein Recht auf eine optimale durchgeführte Amputation (wenn die schon durchgeführt werden muss)
- ein Recht auf eine optimale Rehabilitation (Rehabilitationsklinik mit einem Schwerpunkt auf Amputationen)
- ein Recht auf eine dem Leistungsspektrum des Amputierten angepasste Prothesenversorgung

**Bewegen
BEHINDERN**



Verbesserung der Lebensqualität von amputierten Menschen

Ein/e Amputierte/r muss ...

- die Möglichkeit bekommen, bereits vor, spätestens aber unmittelbar nach der Amputation, einen Ansprechpartner zu diesem Thema zu bekommen (z.B. ein Mitglied einer Selbsthilfegruppe für Arm- oder Beinamputierte)
- von einem erfahrenen Arzt operiert / amputiert werden
- von seinem Akut-Krankenhausarzt in Absprache mit dem Heilkostenträger in eine Rehabilitationsklinik mit einem Schwerpunkt für Amputierte überwiesen werden
- einen wohnortnahen Arzt finden können, der sich mit den Belangen eines Amputierten auskennt
- einen im Bau von Prothesen erfahrenen Orthopädietechniker seines Vertrauens finden können
- die Möglichkeit bekommen, sich mit anderen Amputierten auszutauschen; das gilt auch für seine Angehörigen



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Verbesserung der Lebensqualität von amputierten Menschen

Dies ist die Zusammenfassung der bisherigen Punkte.



Wenn wir es geschafft haben, jeden Menschen vor einer Amputation zu informieren und auf die Amputation vorzubereiten und nach der Amputation umfassend zu betreuen, wenn jeder Mensch nach einer Amputation mit einer optimal angepassten Prothese ausgestattet wird, und wenn wir Amputierten im öffentlichen Bereich nicht mehr als unbedingt notwendig behindert werden, haben wir die Lebensqualität amputierter Menschen deutlich verbessert.



Vernetzung

Um seine Ziele erreichen zu können muss der Bundesverband in Entscheidungsprozesse möglichst frühzeitig eingebunden sein. Er ist daher Mitglied in verschiedenen Dach- und Fachverbänden.

Die Mitarbeit in den Fachgremien dieser Verbände wird aufgenommen bzw. intensiviert, sobald die personellen Voraussetzungen im Bundesverband erfüllt sind.

**Bewegen
BEHINDERN**



BAG SELBSTHILFE



Die BAG SELBSTHILFE von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen ist die Dachorganisation von 115 Organisationen behinderter und chronisch kranker Menschen und ihren Angehörigen, die bundesweit Aktivitäten entfalten.

In diesem Verband sind mehr als eine Million körperlich, geistig, psychisch behinderte und chronisch kranke Menschen organisiert, die auf örtlicher/regionaler Ebene in Selbsthilfegruppen zusammengeschlossen sind.

Die BAG SELBSTHILFE beteiligt sich intensiv an der Gestaltung des Gesundheitswesens durch zahlreiche gesundheitspolitische Aktivitäten, durch eine vielfältige Gremienarbeit und durch die kompetente Vertretung der Belange chronisch kranker und behinderter Menschen in der Öffentlichkeit.



Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen



Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG) ist der Fachverband zur Unterstützung von Selbsthilfegruppen und von Menschen, die sich für Selbsthilfegruppen interessieren.

Die Mitglieder der DAG SHG sind...

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Selbsthilfekontaktstellen und anderen Einrichtungen zur Selbsthilfegruppenunterstützung,
- Fachkräfte aus psychosozialen und Gesundheitsberufen,
- sonstige interessierte Einzelpersonen,
- Träger von Selbsthilfekontaktstellen,
- Gruppen, Verbände, Institutionen und Körperschaften, denen die Selbsthilfegruppenunterstützung ein Anliegen ist.

Die DAG SHG ist u.a. Trägerin der NAKOS - Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen und der KOSKON - Koordination für Selbsthilfekontaktstellen in Nordrhein-Westfalen.



KOSKON





Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie e.V.



Deutsche Gesellschaft für Orthopädie
und Orthopädische Chirurgie e. V.

Die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie e.V. (DGOOC) ist der Berufsverband der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie.

Zweck des DGOOC ist die Förderung der orthopädischen Wissenschaft in Forschung, Lehre und praktischer Anwendung einschließlich der Rehabilitation körperlich Behinderter.

Die Gesellschaft versteht sich als zuständig in wissenschaftlichen Fragen gegenüber der Öffentlichkeit und der Ärzteschaft und damit als Ansprechpartner für andere Gesellschaften und Verbände, von Institutionen und Behörden.



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Nationale Koordinationsstelle Tourismus für Alle e.V. - NatKo



Die NatKo bündelt und koordiniert die deutschlandweiten Aktivitäten der Selbsthilfeorganisationen im Bereich "Tourismus für Alle". Ziel ist es, mit gemeinsamer Stimme zu sprechen und damit möglichst viele Betroffene vertreten zu können.

Mitgliedsverbände der *NatKo* sind:

- Allgemeiner Behindertenverband in Deutschland "Für Selbstbestimmung und Würde" e.V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe e.V.
- Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.
- Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.
- Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.
- Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V.
- Sozialverband VdK Deutschland e.V.
- Fördergemeinschaft der Querschnittgelähmten in Deutschland e.V.
- Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V.
- Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.



Initiative '93 Technische Orthopädie



**Initiative '93
TECHNISCHE
ORTHOPÄDIE**

Die Initiative'93 Technische Orthopädie - Vereinigung Technische Orthopädie e.V. (VTO) wurde 1993 gegründet, um den Bestand der Technischen Orthopädie im Fach Orthopädie zu sichern und den ständigen neuen Herausforderungen gerecht zu werden.

Zu den wesentlichen Zielen der Initiative'93 zählen:

- Erhalt und Stärkung technisch orthopädischen Wissens und Behandlungsspektrum im gemeinsamen Facharzt Orthopädie und Unfallchirurgie
- Erhalt und Förderung der Ausbildungsmöglichkeiten auf dem Gebiet der Technischen Orthopädie an großen orthopädisch/unfallchirurgischen Kliniken durch Durchführung von Kursen für die Vermittlung des Basiswissens in Technischer Orthopädie für Ärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

ISPO Deutschland



Die INTERNATIONAL SOCIETY FOR PROSTHETICS AND ORTHOTICS (ISPO Deutschland) ist eine interdisziplinäre und unpolitische Vereinigung mit dem Ziel, Wissenschaft und Forschung, Fortbildung und Praxis auf dem Gebiet der Prothesen- und Orthesenversorgung und Rehabilitation Körperbehinderter zu koordinieren und zu fördern.

Ziele der ISPO sind unter anderem:

- Förderung des fachlichen Austausches zwischen den Mitgliedern
- Organisation und Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen in eigener Verantwortung oder in Zusammenarbeit mit Fachgesellschaften
- Vertreten der nationalen Belange innerhalb der ISPO-International
- Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Fachgesellschaften gleicher Zielsetzung, insbesondere mit anderen nationalen Mitgliedervereinigungen der ISPO.



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

O-PAEDIX e.V.



O-PAEDIX
Netzwerk für innovative Orthopädietechnik

Das Netzwerk für innovative Orthopädietechnik O-PAEDIX hat es sich zum Ziel gesetzt, neue Technologien für eine bessere orthopädische Rehabilitation voran zu treiben. Dabei bietet O-PAEDIX den Herstellern, Komponenten- und Systemzulieferern, Kranken- und Sanitätshäusern sowie dem Pflege- und Reha-Bereich der Orthopädietechnik eine kompetenzübergreifende Kommunikations- und Entwicklungsplattform: Für mehr Lebensqualität der Patienten.

Ziele des Netzwerkes

- **Technologieentwicklung:** Förderung von Technologien für die orthopädietechnische Industrie, für mehr individuelle Bewegungsfreiheit des mobilitätseingeschränkten Menschen.
- **Kostenreduktion:** Entwicklung kostengünstiger Prothesen und Orthesen der Zukunft durch innovative Materialien, Halbzeuge, Zulieferkomponenten und Herstellungsprozesse.
- **Immediate Fit:** Entwicklung neuer Konzepte zur beschleunigten Individualanpassung von Prothesen und Orthesen.



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Aktivitäten in 2011 – Präsidiumssitzung am 19. und 20. Februar 2011 in Hannover

Zur Mitgliederversammlung 2011 waren neben den ordentlichen Mitgliedern des Bundesverbands auch Leiter und Mitglieder von Selbsthilfegruppen sowie verschiedene Gäste eingeladen.

Bewegen
BEHINDERN



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Aktivitäten in 2011 - Mitgliederversammlung und Selbsthilfegruppentagung am 9. und 10. April 2011 in Bayreuth

Zur Mitgliederversammlung 2011 waren neben den ordentlichen Mitgliedern des Bundesverbands auch Leiter und Mitglieder von Selbsthilfegruppen sowie verschiedene Gäste eingeladen.

Die Veranstaltung wurde freundlicherweise organisiert und finanziell unterstützt durch die Firma medi GmbH & Co KG in Bayreuth.

Am Samstag fand die Mitgliederversammlung statt. Am Abend hatte die Firma medi zu einem Fränkischen Abend eingeladen.

Am Sonntag folgte dann der Informationsteil der Veranstaltung mit vielen interessanten Vorträgen.



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Aktivitäten in 2011 – Messe Rehab vom 18. bis 21. Mai 2011 in Karlsruhe

Auf dieser Messe konnte der Bundesverband sich freundlicherweise als Co-Aussteller auf dem Stand des Magazins „Handicap“ präsentieren.

Die aus fünf Personen bestehende Mannschaft des Bundesverbands konnte am Stand und bei Besuchen der anderen Aussteller viele wertvolle Kontakte knüpfen.



Bewegen
BEHINDERN



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Aktivitäten in 2011 – Infotag Prothetik am 4. Juni 2011 in Heidelberg

Am 4. Juni 2011 lud die Firma Pohlig Orthopädie-Technik in Heidelberg, die schon seit 2010 zu den Firmenmitgliedern des Bundesverbands zählt, zu einem Infotag Prothetik mit Schwerpunkt Dymelie ein. Dem Bundesverband wurde die Möglichkeit eingeräumt, sich mit einem Vortrag zu präsentieren.

Bei dieser Veranstaltung konnten viele Kontakte zu Dymelie-Betroffenen geknüpft werden. In der Folge trat der [Interessenkreis Arm- und Handfehlbildungen](#) als Verein dem Bundesverband bei.

Bewegen
BEHINDERN



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Aktivitäten in 2011 – Vorstandssitzung vom 10. bis 11. September 2011 in Wolfschlugen

Zur Vorbereitung des Kongressbesuchs in Berlin im Oktober 2011 und der Messe Leipzig 2012 trafen sich Dieter Jüptner und Detlef Sonnenberg zu einem zweitägigen Arbeitstreffen in Wolfschlugen.

Weitere Themen waren u.a. die 2000-km-Wanderung von Roland Zahn (Bewegung hilft) und der AmpuRucksack.

Bewegen
BEHINDERN



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Aktivitäten in 2011 – Tag der technischen Orthopädie am 26. Oktober 2011 in Berlin

Im Rahmen des Kongresses DKOU2011 (Deutscher Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie) fand am 26. Oktober 2011 in Berlin die Mitgliederversammlung der VTO - Vereinigung Technische Orthopädie und ein Tag der Technischen Orthopädie statt.

Für den Bundesverband nahmen an diesen Veranstaltungen Dieter Jüptner und Detlef Sonnenberg teil.

Die Mitgliederversammlung der VTO billigte nach einer Vorstellung des Bundesverbands durch Dieter Jüptner den vom Bundesverband gestellten Mitgliedsantrag mit großer Mehrheit.

Der DKOU2012 wird vom 23. bis 26. Oktober 2012 wieder in Berlin statt finden. Neben der VTO wird auch die DGOOC ihre Mitgliederversammlung im Rahmen dieses Kongresses durchführen. In beiden Vereinigungen ist der Bundesverband inzwischen Mitglied, so dass ein Besuch dieses Kongresses als Pflicht gesehen werden muss.



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Aktivitäten in 2011 – Präsidiumssitzung und SHG-Tagung am 3. und 4. Dezember 2011 in Goslar

Am 3. und 4. Dezember 2011 lud der Bundesverband parallel zur gleichzeitig stattfindenden Präsidiumssitzung zu einem Treffen der Selbsthilfegruppen ein. Ziel war die Konstituierung des in der Satzung vorgesehenen Beirats der Selbsthilfegruppen.

Als Sprecher des Beirats wurden Hans-Dieter Vinerius, als sein Stellvertreter Gerd Kästel gewählt. Nachdem Hans-Dieter Vinerius von seinem Amt im April 2012 überraschend wieder zurück trat, wurde im Mai 2012 in Leipzig Ilona Kerber als Sprecherin des Beirats gewählt.

Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Techniker-Krankenkasse im Rahmen einer Projektförderung großzügig unterstützt.





Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Projekt Messe Leipzig 2012

Die Teilnahme an der Messe mit einem eigenen Stand sowie der Besuch des Fachkongresses, der parallel stattfand, ist als voller Erfolg zu werten. Es konnten viele neue Kontakte geknüpft und bestehende Kontakte intensiviert werden.

Die Präsentation des Bundesverbands war nur möglich mit der freundlichen Unterstützung der Messe Leipzig GmbH, die auf Standmiete verzichtet hatte, und den Firmen Artzt, endolite und Otto Bock, die uns einen Großteil der Standausstattung leihweise zur Verfügung gestellt hatten.

Die Firma Technisches-Orthopädie-Center GmbH (TOC) in Magdeburg und das Sanitätshaus Rosenau in Triptis sowie die Auguste-Victoria-Klinik in Bad Oeynhausen haben uns dankenswerterweise ihre Gehschul-trainerinnen für die Vorführungen auf unserem Stand zur Verfügung gestellt.

Die Firma Secur in Hannover stellte uns freundlicherweise eine Lagerbox für unser Messematerial zur Verfügung, die Firma AVIS den Transporter, um alles von Hannover nach Leipzig und zurück zu transportieren.

Dazu waren viele freiwillige Helfer unermüdlich beim Aufbau, während der Messe und beim Abbau tatkräftig dabei, ohne die alles im Chaos geendet hätte.



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Projekt Messe Leipzig 2012





Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Projekt Messe Leipzig 2012



Bev
BEH



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Projekt Messe Leipzig 2012





Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Projekt Messe Leipzig 2012





Projekt Parkerleichterung

Nach der geltenden Rechtsprechung haben einseitig beinamputierte Menschen, gleichgültig ob unter- oder Oberschenkelamputiert, keinen Anspruch auf Eintrag des Merkzeichens aG in den Behindertenausweis. Dieses wäre aber Voraussetzung, den blauen Parkausweis für Behinderte zu bekommen, ohne den das Parken auf den breiten Behindertenparkplätzen nicht erlaubt ist.

Vor allem Träger einer Oberschenkelprothese benötigen zum Ein- und Aussteigen jedoch die volle Öffnung der Fahrertür, was auf normal breiten Parkplätzen fast nie möglich ist.

Der Bundesverband, vertreten durch die Selbsthilfegruppe Rheine, verfolgt daher über eine bundesweite Petition das Ziel, für Oberschenkelamputierte eine Sonderregelung herbei zu führen.



Projekt Bewegung hilft

Von März bis Juli 2011 wanderte Roland Zahn von Leipzig, wo er 1936 geboren wurde, nach Tübingen, wo ihm 2006 in der BG Unfallklinik sein rechtes Bein im Oberschenkel amputiert werden musste.

Am Sonntag, 26. Februar 2012, startete Roland Zahn in Berlin seine zweite Tour „Mit 75 und Prothese - Von der Spree bis zur Isar - 2000 Wanderkilometer in 160 Wandertagen“. Am 12. Oktober wird er die Wanderung in München beenden.

Roland Zahn ist Mitglied des Bundesverbands und der Selbsthilfegruppe in Nürtingen.

Aktuelle Infos zur Wanderung und Tagesberichte mit Fotos unter:

www.ampuBV.de/bewegunghilft



Projekt Bewegung hilft

Mit der Aktion „Bewegung hilft“ will der Bundesverband auf sich aufmerksam machen. Roland Zahn will in seinen Vorträgen am Rande der Wanderung seine Überzeugung weitergeben, dass **MEHR Bewegung** jedem Amputierten hilft, seine Vitalität zu erhalten und sogar zu steigern. Dabei ist es nicht notwendig, überdurchschnittliche sportliche Leistung zu erbringen.

Mit seiner Tour wirbt Roland Zahn auch für den Aufbau regionaler Selbsthilfegruppen.

Der Bundesverband will durch diese Aktion mit Orthopädietechnik-fachbetrieben, Ärzten, Therapeuten und Rehabilitationseinrichtungen ins Gespräch kommen und Mitglieder und Sponsoren gewinnen.



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Projekt Parkplatzabstandsschild (P-A-S)

Immer mehr Platzmangel in den Innenstädten zwingt die Kommunen und Städte ihre noch vorhandenen Parkplätze so schmal wie möglich auszuweisen. Behindertenparkplätze stehen nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung. Somit bleibt kaum noch Platz zum seitlichen Be- und Entladen von Rollstuhl und Rollstuhlfahrer, Gehbehinderten mit Krücken oder sonstig Behinderten und alten Menschen. Bei solchen Vorgängen muss erfahrungsgemäß die Fahrzeugtür ganz geöffnet werden können.

Im Regelfall bekommen einseitig beinamputierte Verkehrsteilnehmer keinen Parkausweis für Schwerbehinderte. Es ist zwar ungerecht aber derzeit nicht zu ändern.

Das P-A-S kann an alle parkenden Kraftfahrzeuge angebracht werden. Es wird durch das Schließen des Seitenfensters oben eingeklemmt und somit gesichert. Gut sichtbar signalisiert das P-A-S allen nachfolgenden Parkern, dass das gekennzeichnete Fahrzeug seitlich mehr Platz zum Ein- und Aussteigen bzw. zum Be- und Entladen benötigt.





Projekt AmpuRucksack

Beinamputierte haben einen schweren Schicksalsschlag erlitten und sitzen erst einmal in einem tiefen Loch. Damit wir Beinamputierten bundesweit erste Informationen und sinnvolle Artikel zukommen lassen können, möchten wir einen "gefüllten" Einhandrucksack an die Betroffenen ausgeben. Der Amputierte bekommt Informationen und Material, dass er anders vermutlich nie bekommen würde.

Der Frischamputierte erhält vor allem im Akut-Krankenhaus schon die Möglichkeit sich mit der neuen Situation auseinander zu setzen und sieht, dass es ein Leben nach der Amputation gibt. Dort wo es keine Selbsthilfegruppe gibt, die ins Krankenhaus kommt, wird der AmpuRucksack eine große Hilfe und Motivation für die Zukunft sein.





Projekt Corporate Design

Bisher verwendete der Bundesverband ausschließlich das Signet „Bewegen statt Behindern“ als Verbandslogo. Zusammen mit der Definition einer „offiziellen“ Abkürzung des Verbandsnamens (BMAB) soll nun ein neues Erscheinungsbild (Corporate Design) mit einem eigenen neuen Verbandslogo dazu beitragen, dem Bundesverband eine eindeutige, leicht wiedererkennbare Identität zu geben.

Dieses neue Erscheinungsbild wird sich im gesamten Außenauftritt des Bundesverbands wiederfinden: in allen Drucksachen, in allen Präsentationen und im Internetauftritt.





Projekt Internetauftritt

Unsere Internetseiten sind derzeit noch erreichbar unter:

www.ampuBV.de (Hauptseite)

und www.amputiert.org (Karte aller Selbsthilfegruppen)

Demnächst erfolgt die Freischaltung eines neuen Internetauftritts unter

www.bmab.org

Mit dem neuen Internetauftritt wird die Übersicht über die vom Bundesverband gebotenen Informationen verbessert, die Navigation innerhalb der Seiten vereinfacht und das gesamte Design ansprechender gestaltet.

Das neue Erscheinungsbild (Corporate Design) mit dem neuem Logo des Bundesverbands wird Bestandteil des Internetauftritts.



Projekt ampuKarte

Die ampuKarte soll die bisherige Übersichtskarte der Selbsthilfegruppen ergänzen. Zukünftig sollen in einer Kartenansicht Selbsthilfegruppen, Orthopädietechnikbetriebe, Rehakliniken, Therapeuten und andere für Amputierte interessante Adressen gezeigt werden. Damit dies übersichtlich dargestellt werden kann, wird die ampuKarte auf Länder- und Regionenebene aufgeteilt.

Für Förderer und Sponsoren wird es die Möglichkeit geben, auf ihren Betrieb oder ihr Angebot hervorgehoben hinzuweisen. Dabei ist auch das Zeigen eines Logos oder das Schalten eines aktiven Links zur Firmenseite möglich.

Bewegen
BEHINDERN



Projekt ampuKarte

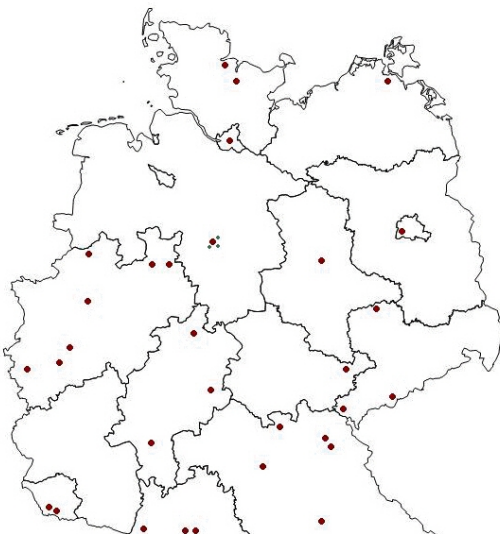
Für die ampuKarte existieren verschiedene Designmodelle, die die dahinter stehende Idee verdeutlichen sollen.



Bewegen statt BEHINDERN die Amput-Deutschlandkarte

Diese Seiten sind Layout-Entwürfe für die kommenden ampu-Karten. Der Inhalt und insbesondere die Logos dienen ausschließlich zur Illustration.

- Selbsthilfegruppen und -Vereine
- Prothetikfachbetriebe
- Kliniken und Reha-Einrichtungen mit Amput-Schwerpunkt



Bewegen statt BEHINDERN
die Amput-Deutschlandkarte
BAYERN

Diese Seiten sind Layout-Entwürfe für die kommenden ampu-Karten. Der Inhalt und insbesondere die Logos dienen ausschließlich zur Illustration.

- Selbsthilfegruppen und -Vereine
- Prothetikfachbetriebe
- Kliniken und Reha-Einrichtungen mit Amput-Schwerpunkt

Selbsthilfegruppen in Bayern

- ONE LEG Power Team in Althausen (Stuttgarter)
- Prothetik in Nürnberg (Mittelbayer)
- SHG Bayern e.V. in Coburg (Oberfranken)
- SHG Bayern e.V. in Kitzbühel (Oberbayern)
- SHG Linsberg, Oberfranken
- Finkenbühlbruck

In Oberbayern mit München, Niederbayern und in der Oberpfalz sind uns derzeit keine Selbsthilfegruppen bekannt. Bitte melden Sie uns Ihren bekannten Selbsthilfegruppen an info@1.amputiert.net oder Telefon 099481758-22. Hier bekommen Sie auch Hilfe beim Aufbau neuer Selbsthilfegruppen in Bayern.

Selbsthilfekontaktstellen in Bayern (externe Links)

Firmenmitglieder und Sponsoren

- Pädlog GmbH, Orthopädie und Rehabilitativ, Traunstein, Nürnberg, Aschau, Herbolzheim, München

wegen HINDERN



Bewegen statt BEHINDERN die Amput-Deutschlandkarte NIEDERSACHSEN

Diese Seiten sind Layout-Entwürfe für die kommenden ampu-Karten. Der Inhalt und insbesondere die Logos dienen ausschließlich zur Illustration.

- Selbsthilfegruppen und -Vereine
- Prothetikfachbetriebe
- Kliniken und Reha-Einrichtungen mit Amput-Schwerpunkt

● Selbsthilfegruppe für Angestellte Region Hannover





Projekt Hilfsmitteldatenbank

Der Bundesverband arbeitet zur Zeit am Aufbau einer Hilfsmitteldatenbank. Es sollen möglichst alle Hilfsmittel, die einem Arm- oder Beinamputierten das Leben erleichtern können, erfasst und auf unserer Internetseite in Kategorien sortiert wiedergegeben werden.

Wir wollen nach Möglichkeit alles erfassen, was auf dem Markt erhältlich ist oder in Eigenarbeit erstellt wurde: vom Prothesenfuß bis zur Armprothese, von der Unterarmgehstütze bis zum mobilen Badewannengriff, von der Pflegelotion für Stümpfe bis zur Heilsalbe ...

Herstellern oder Vertreibern von Hilfsmittels soll die Gelegenheit gegeben werden, im Rahmen eines Sponsoring besonders auf ihre Produkte hinzuweisen.



Projekt Landesarbeitsgemeinschaften

Der Bundesverband wirkt darauf hin, dass sich die Selbsthilfegruppen eines jeden Bundeslandes zu Landesarbeitsgemeinschaften (ampuLAG) zusammenschließen.

Die Funktion und Aufgabenstellung der Landesarbeitsgemeinschaften auf Landesebene entsprechen der Funktion und Aufgabenstellung des Bundesverbands auf Bundesebene. Der Bundesverband und die Landesarbeitsgemeinschaften unterstützen sich gegenseitig auf Bundes- bzw. Landesebene.

Der Bundesverband leistet „Geburtshilfe“ durch finanzielle und organisatorische Unterstützung.



Projekt Unfallversicherung

Der ampuBV hat mit der abix AG einen Rahmenvertrag geschlossen, der allen Einzelmitgliedern des Bundesverbands den Abschluss einer Unfallversicherung ohne behinderungsspezifische Einschränkungen ermöglicht. Mitversichert werden können auch Ehegatten und Kinder des Mitglieds.

Nur wenn zusätzlich zur Amputation oder Gliedmaßenfehlbildung weitere Krankheiten vorhanden sind, gibt es Einschränkungen bei der Versicherungsfähigkeit.

Nicht oder nur auf Anfrage versicherbar sind Personen, die in den letzten 5 Jahren wegen einer der folgenden Krankheiten in ärztlicher Behandlung waren oder Medikamente verordnet bekommen haben: Aids, Alkoholismus, Bluterkrankheit (Hämophilie), Epilepsie, Glasknochenkrankheit, Medikamentenmissbrauch, Multiple Sklerose, Osteoporose (Knochenschwund), Paget-Krankheit (Osteodystrophia deformans), Spina bifida (Spaltwirbel, offener Rücken), Wirbelgleiten (Spondylolyse), Zuckerkrankheit (Diabetes, ab 120 mg %).

Der Versicherungsschutz bleibt auch bei Pflegebedürftigkeit oder Geisteskrankheit bestehen.



Personal

Grundsätzlich arbeiten alle Aktiven im Bundesverband ehrenamtlich. Ganz ohne fest angestellte Mitarbeiter lässt sich das Arbeitspensum jedoch nicht mehr bewältigen.

Seit Juni 2011 ist Kerstin Sonnenberg auf 400-EUR-Basis die gute Seele unserer Geschäftsstelle. Die Ersteinrichtung der Geschäftsstelle sowie die ersten Monatsgehälter wurden freundlicherweise von der Firma Otto Bock großzügig finanziell unterstützt.

Und seit Oktober 2011 ist Jochen Metz, Kommunikationswissenschaftler M.A., im Hauptberuf für die Erstellung unserer Texte für die Außenkommunikation zuständig. Da er schwerbehindert ist, unterstützt uns die Bundesagentur für Arbeit mit einem Eingliederungszuschuss.



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**





Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.



Referent:

Dieter Jüptner

Präsident des Bundesverbands
für Menschen mit Arm- oder
Beinamputation e.V.

Telefon: 089/4161740-11

Telefax: 089/4161740-90

Email: vorstand@mail.ampubv.de



Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Impressum

Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation e.V.

Geschäftsstelle: Kleverkamp 24, 30900 Wedemark

Telefon 089/4161740-0, Telefax 0894161740-90

Der Sitz des Bundesverbands ist München. Er ist unter VR 202677 ins Vereinsregister beim Amtsgericht München eingetragen. Vorstand gemäß § 26 BGB: Dieter Jüptner (Präsident), Detlef Sonnenberg (Vizepräsident)

Der Bundesverband ist gemäß Freistellungsbescheid vom 4.5.2011 als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Mitgliedsbeiträge sind Spenden gleichgestellt.

Bankverbindung: Konto 8847500 bei der Bank für Sozialwirtschaft München (BLZ 700 205 00)

www.ampuBV.de

www.amputiert.org

www.bmab.org